

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortverkehre  
M. 1.25  
außerhalb M. 1.36.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einspaltige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

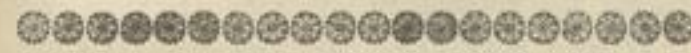
Reklamen 16 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

## Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

|          |                              |                            |                                   |       |
|----------|------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|-------|
| Nr. 279. | Ausgabeort Altensteig-Stadt. | Sonntag, den 28. November. | Amtsblatt für Pfalzgrafensweiler. | 1909. |
|----------|------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|-------|



### Advent.

Sei uns geträut von Herzensgrunde,  
Du süße, freudenvolle Zeit!  
Du bringst uns neue frohe Kunde  
Von ihm, dem Herrn der Herrlichkeit,  
Der nun zu unserm Trost erscheint  
Und liebend sich mit uns vereint.

Wie die Propheten ihn verkünden,  
So lehrt er segnend bei uns ein,  
Uns allem Glend zu entreißen,  
Uns Meister, Heiland, Freund zu sein.  
Er kommt! Von seinem Licht erhellte  
Wird neu das Leben, neu die Welt.

Komm, heil'ger Gottessohn, und zeige  
Im Geist auch uns dein Angesicht,  
Daß jedes Herz zu dir sich neige  
Und huld'ge deinem sel'gen Licht.  
Bereit uns selbst, dich zu empfangen,  
Und still anbetend dir zu nahen.

Fr. Aug. Köthe.



### Advent.

Es gibt kaum eine trautere Zeit für das Innenleben des Herzens und der Familie als Advent. Und kaum eine, die wir so recht wieder von neuem verstehen lernen müssen. Fast mahnt die Adventszeit an die Bilder Eduard von Gebhardts, welche die großen Heilswahrheiten des Christentums durch das verklärte Licht des deutschen Mittelalters unserm deutschen Empfinden besonders nahe rücken wollen. Wie heimeln sie an, wenn man sich liebend in sie versenkt und in neuer Form die alte Sprache tiefwurzelnder Frömmigkeit nur um so überzeugungsvoller vernimmt. Fast verloren gegangene Schätze des religiösen Gemüts entdecken wir plötzlich von neuem. So sollten wir auch den verborgenen Adventschatz wieder ausgraben. Die und da wird schon die alte schöne Sitte der Voreltern abermals wach. Die Adventskrone, von den Kindern des Hauses selbst gefertigt und vergoldet, hängt der Vater am ersten Adventssonntag über dem Tisch im traulichen Familienzimmer auf, und die Mutter entzündet die erste Kerze daran. Jeden Morgen fägt sie eine neue hinzu, und Tag um Tag liest der Vater eine Prophetenstelle um die andere; aus den noch dunkleren Zeiten des Anfangs in der Schrift, die wie milder Dämmererschein der ersten kleinen Kerze anmuten, bis zu dem Volllicht der Prophetie, die uns den Heiland, das Licht der Welt, schon in fast greifbare Nähe rückt, ehe noch der Stern über dem Stalle von Bethlehchem steht. Bis dann in der Christnacht der Glanz aller Lichter der Adventskrone sich mit dem aller Kerzen des Weihnachtsbaumes mischt, und die Herrlichkeit der Liebe Gottes wie ein breiter Lichtstrom des Herzens durchströmt, wenn wir einstimmen: „Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit; und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hundert-

tausend Sonnen nicht.“ — In Adventszeit ist Lichtzeit mitten in den trüben, früh dunkelnden Wintertagen, Freudenzeit mitten in den Sorgen und Kümernissen des Lebens, und niemand ist davon ausgeschlossen, der sich ihrem stillen, gewinnenden Zauber ergibt. Freilich damit ist's nicht getan, daß die Kerzen im Zimmer brennen, es muß die Sehnsucht nach Licht und Liebe auch im Herzen neu aufkommen. Und wie ihr heller Schein das Herz ganz erfüllen kann, das werden wir nicht schöner und befriedigender erfahren, als wenn wir uns innerlich von den großen Führern der Prophetie herzuführen lassen bis mitten hinein in die weltgroße Offenbarung des neuen Testaments. Dann werden wir merken, daß Adventsagoden Verbegloden sind für das Glück einer jeden Menschenseele: den Frieden welchen die Welt nicht nehmen und nicht geben kann!

### Wochen-Rundschau.

#### Das Beamtengefeß.

Die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer ist am letzten Samstag mit der Beratung der Novelle zum Beamtengefeß fertig geworden. Fünf Tage hat man zu der Beratung gebraucht und der Regierungsentwurf ist bei dieser gründlichen aber der Bedeutung des Gesetzes angemessenen Beratung in verschiedenen Punkten abgeändert worden, und zwar durchweg im Sinne eines weiteren Entgegenkommens gegen die Beamten. So wurde die Wartezeit der auf vierteljährliche Kündigung angestellten Beamten bis zur Anstellung auf Lebenszeit von 10 Jahren auf 7 herabgesetzt. Auch wurde der Kreis der auf Lebenszeit anzustellenden Beamten erweitert. Sehr eingehend wurde über die Rechtsverhältnisse der weiblichen Beamten verhandelt, und auch hier ging die Kommission erheblich über den Regierungsentwurf hinaus. Dieser wollte zwar den weiblichen Beamten die Anstellung auf Lebenszeit ebenfalls gewähren, aber unter der Einschränkung, daß sie im Falle ihrer Verheiratung wieder auf vierteljährliche Kündigung angestellt sind. Die Kommission beschloß nach einigen Versuchen, eine andere Fassung zu finden, einfach, daß die weiblichen Beamten dieselben Rechte haben sollen, als wie die männlichen. Von Bedeutung ist ferner der Beschluß, daß, wenn im dienstlichen Führungszugnis zu ungunsten des Beamten Tatsachen enthalten sind, dem Beamten Gelegenheit zu einer Aeußerung gegeben werden muß, ehe eine ihm nachteilige Entscheidung gefällt wird.

#### „Wer nicht pariert, fliegt“.

Die württembergische Sozialdemokratie wird einen „Fliegen“ lassen, nämlich den Genossen Wendnagel in Göppingen. Dieser hatte in einem im „Hohenstaufen“ veröffentlichten offenen Briefe heftige Angriffe gegen die führenden Göppinger Genossen und gegen die Art und Weise der Berichterstattung der Schwäb. Tagwacht erhoben. Der Risse-täter wurde vor eine Parteiversammlung in Göppingen zitiert, und da er sich nicht löblich unterwarf, sondern bei seinen Beschuldigungen blieb, so beschloß die Versammlung beim Landesvorstand den Ausschluß Wendnagels aus der Partei zu beantragen. So wird es denn auch wahrscheinlich geschehen, denn „wer nicht pariert, fliegt“, sagt Bebel.

#### Reichstags-Vorspiel.

Am 30. Nov. wird der Reichstag wieder zusammen treten. Je näher der Termin rückt, desto lebhafter wird die Erörterung über das, was voraussichtlich geschehen und was nicht geschehen wird. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat bisher nicht das geringste über seine Absichten verlauten lassen und man weiß gar nicht woran man mit ihm ist. Das heißt, etwas weiß man immerhin, denn er ist ja politisch kein ganz unbeschriebenes Blatt, und im übrigen kann man sich ungefähr denken, welchen Kurs er steuern wird. Er wird eben versuchen, zu labieren oder wie es der verstorbene langjährige österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe nannte: „fortwurzeln“. Er wird nach Möglichkeit alles vermeiden, was die Gegensätze unter den Parteien verschärfen könnte; er wird vielmehr versuchen, diese Gegensätze zu mildern und das, was die Finanzreform aus dem Leim gebracht hat, wieder zusammenzufügen. Das geht natürlich im besten Falle bis zu einem gewissen Grade, denn die frühere Situation ist unumkehrbar dahin. Wer jetzt an der Wiederherstellung des Blocks arbeiten wollte, müßte ein Narr sein. Fürst Bülow hat gemeint, die Blockbe- werbe sich immer wieder durchsetzen, und es gibt Leute, die diese Ansicht teilen; aber für absehbare Zeit zum allermindesten ist es damit aus. Vorläufig bemüht man sich vielfach, eine Wiederauflösung der Nationalliberalen an die Konservativen herbeizuführen. Die Regierung würde das gewiß gern sehen, und die Konservativen wünschen es sogar sehr, weil sie dann Aussicht hätten, aus dem Sogelwetter herauszukommen, das wegen ihrer Haltung zur Reichsfinanzreform fortwährend auf sie herniederregt. Aber es ist immerhin fraglich, ob die Nationalliberalen sich auf den Leim locken lassen werden. Zwar gibt es unter ihnen Leute, die einer Annäherung an die Rechte nicht abgeneigt wären, aber die große Mehrheit der Wählerschaft ist zweifellos anderer Meinung. Dabei ist zu beachten, daß eine Annäherung der Nationalliberalen an die Konservativen im jetzigen Augenblick das gute Verhältnis zu den Linksliberalen trüben würde, und der Gedanke einer Einigung des Gesamtliberalismus ist in der Wählerschaft nachgerade so stark geworden, daß man das bisher Erreichte nicht wieder aufs Spiel gesetzt sehen möchte. Die Präsidentenwahl im Reichstage wird erkennen lassen, wie sich die nationalliberale Parteileitung zu der Lage stellt. Es ist in dieser Woche viel darüber geschrieben worden, ob die Nationalliberalen einen Posten im Präsidium annehmen sollen oder nicht. Der „schwarzblaue“ Block würde es gerne sehen, wenn die Nationalliberalen eine Vizepräsidentenstelle annähmen. Das könnte wohl nur der zweite Vizepräsidentenposten sein, denn den ersten wird das Zentrum, wenn es schon den Präsidentenposten dem Konservativen Grafen Stolberg überläßt, für sich in Anspruch nehmen. Es ist allerdings hier und da schon davon die Rede gewesen, daß das Zentrum sich mit dem zweiten Vize begnügen und den ersten den Nationalliberalen überlassen solle; die Versuchung für diese in das Präsidium einzutreten, wäre dann um so größer. Wie es werden wird, steht dahin, man muß die Entscheidung der nationalliberalen Fraktion abwarten. Ob Herr v. Bethmann-Hollweg bald im Reichstage eine Programmrede halten werde, ist natürlich immer noch Gesprächsthema. Eigentlich



könnte man, da man das Schweigen des Herrn Reichskanzlers nun schon so lange getragen hat, auch noch die paar Tage in Ruhe abwarten, was sich ereignen wird. Es hat wirklich keinen Zweck sich in allerhand Kombinationen zu ergehen; selbst wenn Herr v. Bethmann-Hollweg noch erhebtlich schweigsamer wäre, würde ihm im Reichstage sehr bald die Zunge gelöst werden. Eines ist nachgerade völlig klar, nämlich, daß der Präzedenzfall für den Kurs Bethmann-Hollwegs bei der preuß. Wahlreform zu finden sein wird, die immer mehr zum Angelpunkt unserer gesamten pol. Entwicklung auch im Reich wird. Versprochen ist die Wahlreform, wie man weiß, feierlich durch die letzte Thronrede; aber man hat es mit der Erfüllung dieses Versprechens nicht eilig und es gibt Leute sogar innerhalb der Regierung, die die Einlösung des Versprechens nicht mehr für nötig halten. Bethmann-Hollweg scheint allerdings anderer Meinung zu sein und an die Wahlreform herangehen zu wollen. Aber Wahlreform und Wahlreform ist ein Unterschied, und man geht nicht fehl in der Annahme, daß die Regierungsvorlage, wenn sie je einmal kommt, sich auf das äußerste Mindestmaß beschränken wird.

Landtagsöffnung in Baden.

In Baden ist am Dienstag der neugewählte Landtag von dem Großherzog mit einer Thronrede eröffnet worden. Diese ist politisch ganz farblos und enthält nicht die geringste Andeutung über die Stellung der Regierung zu der doch immerhin nicht ganz unbeträchtlichen Verschiebung, die die Wahlen gebracht haben. Man liebt es eben in Deutschland in den Regierungen nicht, sich politisch mehr als irgend notwendig aufzudecken. Die badische Regierung hat übrigens, wie man zugestehen muß, einigen Grund, sich zunächst politisch zurückzuhalten und erst einmal zu sehen, wie der Wind in der neuen Kammer weht. Die Thronrede kündigt eine Anzahl gesetzgeberischer Arbeiten an und spricht sich im übrigen besonders über die Lage der Finanzen aus, die wenig günstig ist.

Kaiserbesuch in Donauschingen.

Der Kaiser war in der letzten Woche in Donauschingen beim Fürsten zu Fürstenberg wieder zum Jagdbesuch. Auch im vorigen Jahre um diese Zeit war er dort zur Jagd, gerade als der bekannte Enttäuschungssturm wegen der Kaiserinterview-Affäre durch das Land ging. Die Erinnerung daran ist in diesen Tagen wieder besonders lebhaft geworden und man hat dabei mit Genugthuung feststellen können, daß die Zusicherung, die der Kaiser im vorigen Jahre nach der Rückkehr von Donauschingen dem Fürsten Bülow in der Potsdamer Audienz gab, sich fortwährend Zurückhaltung auferlegen zu wollen, von ihm getreulich gehalten worden ist. Unter den Jagdgästen, die sich in der vorigen Woche in Donauschingen versammelten, befand sich auch Graf Zeppelin. Am Montag machte Johann der Kaiser in Sigmaringen dem Fürsten von Hohenzollern einen Besuch. Von dort reiste er nach Schlesien zur Jagd beim Fürsten Händel von Donnerstern.

Oesterreichisch-ungarische Reisen.

In Oesterreich-Ungarn arbeitet man fortwährend an der Entwirkung der Krisen in beiden Reichshälften. Das oesterreichische Abgeordnetenhaus ist wegen der tschechischen Obstruktion arbeitsunfähig, da die Tschechen als „Genugthuung“ den Rücktritt des Kabinetts Wienert verlangen. Damit ist es indessen nichts, da sich nicht nur die deutschen Parteien dieser Expresspolitik entschieden widersetzen, sondern auch die Krone. Nun handelt es sich darum, den Tschechen Gelegenheit zu geben, aus der Sackgasse zu kommen. Das ist aber bei dieser Sorte von Politikern äußerst schwer, da sie durch jahrelange Verwöhnung einen unheilbaren Größenwahn bekommen haben. Aber sie werden wohl gern oder ungern schließlich einlenken müssen. Der Ministerpräsident hat lehrlich in einer ungewöhnlich energischen Rede im Herrenhause erklärt, daß die Staatsverwaltung fortan mehr den Parteibestrebungen entzogen sein müsse. Auch die Lösung der ungarischen Dauerkrise läßt noch auf sich warten. Ein Kronrat soll in dieser Woche aber die Entscheidung herbeiführen.

Der Kampf gegen die Lords.

Der englische Budgetkampf ist am Montag in sein entscheidendes Stadium getreten. In diesem Tage hat im Oberhause die Beratung über das Budget begonnen, die mit dessen Zurückweisung enden wird. Der Führer der Konservativen, Lord Lansdowne, hat den Antrag gestellt, auszusprechen, daß das Oberhaus das Budget nicht annehmen könne, ehe nicht das Volk darüber gesprochen habe und da das Oberhaus zum weltweis überwiegenden Teile aus Konservativen besteht, so war die Annahme dieses Antrages von vornherein sicher. Nun liegen die Dinge in England aber so, daß das Unterhaus das alleinige Recht hat, über die Finanzgesetze zu ent-

scheiden. Formell hat allerdings das Haus der Lords das Recht, das Budget im Ganzen abzulehnen, aber das widerspricht so sehr dem englischen Verfassungsleben, daß eine solche Ablehnung noch nie vorgekommen ist. Darum bedeutet die jegliche Ablehnung eine Verfassungskrise der schwersten Art. Die liberale Regierung kann vor dem Oberhause nicht zurückweichen, sondern muß den Kampf um die Rechte des Unterhauses gegen das Oberhaus mit seiner aus „geborenen“ Gesetzgebern bestehenden Mehrheit durchführen. Zu diesem Zwecke werden Neuwahlen ausgeschrieben werden. Ergeben diese wieder eine liberale Mehrheit im Unterhause, so werden sich die Lords fügen. Aber damit ist dann die Sache noch keineswegs abgetan, denn die Regierung wird in diesem Falle Maßregeln treffen, die einer Wiederholung derartiger Machtansprüche des Oberhauses vorbeugen und das alleinige Recht des Unterhauses in Bezug auf den Staatshaushalt ein für allemal sichern. Nun rechnen allerdings die Konservativen und Unionisten darauf, daß die Liberalen bei den Wahlen eine Niederlage erleiden werden. Die Opposition versucht das namentlich durch die Aufwertung der Frage der Tarifreform zu erreichen. Unter dieser Tarifreform ist der Uebergang zum Schutzollsystem zu verstehen. Schon lange steht diese Frage auf der Tagesordnung, und die schutzöllnerische Bewegung ist allmählich derart gewachsen, daß ihre Anhänger glauben, nun einen entscheidenden Gang wagen zu können. Die liberale Regierung hat ihr Budget und ihre Steuervorschläge nicht zuletzt gerade mit Rücksicht auf die schutzöllnerische Bewegung aufgestellt, um zu beweisen, daß die Finanzverwaltung auch ohne Schutzoll auskommen könne. Die vorgeschlagenen neuen Steuern sind stark von dem Grundtag ausgegangen, die schwächeren Schultern zu schonen, dagegen die großen Vermögen, namentlich auch die im Grundbesitz liegenden, heranzuziehen. Gerade das aber hat die Lords zu ihrem Widerstande gegen das Budget angetrieben. Die Budgetgegner tun so als ob die liberale Regierung es auf eine Vermögenskonfiskation abgesehen habe, als ob sie geradezu in den Sozialismus hineintreibe. Kurzum, England ist in einer inneren Krisis, wie sie seit Menschengedenken nicht da war, einer Krisis, deren Folgen für die politische Entwicklung gar nicht abzusehen sind.

Landesnachrichten.

\* Baiersbrunn, 26. Nov. Mit dem nach kurzer Krankheit verstorbenen und gestern mittag unter großer Beteiligung von nah und fern beerdigten Kaufmann und Sägewerksbesitzer G. Kaiser verliert die Volkspartei des Oberamts Freudenstadt ein überaus rühriges und einflussreiches Mitglied. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 58 Jahren.

|| Reutlingen, 26. Nov. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats machte Oberbürgermeister Hepp verschiedene Mitteilungen über die hier vorgekommenen Typhusepidemien. Danach kamen in der letzten Woche sechs neue Fälle zur Anzeige, davon einer in Beßingen. Vier Fälle sind kontakt Fälle, d. h. sie wurden durch Ansteckung verursacht, sodas also für Reutlingen nur ein Fall in Betracht kommt, von dem man nicht weiß, woher die Infektion rührt. Die Krankheit könne deshalb so ziemlich als beendet erklärt werden. Der leitende Arzt des Bezirkskrankenhauses hat erkennen lassen, daß man über die Hauptsache hinaus sei. Der Höchststand der Patienten betrug am 30. Okt. 96, die jegige Zahl beläuft sich auf 64, als geheilt wurden bis jetzt entlassen 36, nämlich als gesund erklärt sind bereits wieder 33 Personen, sodas noch 31 Personen in Betracht kommen. Von diesen befinden sich 27 auf dem Wege entschiedener Besserung, vier Fälle sind noch schwerer Art. Todesfälle sind im Krankenhaus 11 vorgekommen.

|| Maderhausen, O. M. Welzheim, 26. November. Ein gräßliches Unglück trug sich gestern hier zu. Ein auf dem nahen Mischenbachhof in Kost befindlicher 12jähriger Knabe stieg abends gegen halb sechs Uhr auf den eisernen Verteilungsmast der elektrischen Fernleitung in der Nähe der Rems. Er kam oben mit der Hauptspannung in Berührung, wodurch ihm die Hirnschale weggerissen und der linke Arm völlig verbrannt wurde. Dann stürzte der Körper 25 Meter hoch auf die Erde herab. Bei der Berührung mit dem Hauptstrom entstand ein im ganzen Ort auffällender, hellleuchtender Strahl wie bei einem starken Blitz. Da man gleich Schlimmes ahnte, suchten Elektricitätsarbeiter die Leitung ab und fanden schließlich den leblosen Körper, in dem der Pflieger Vater zu seinem Schrecken sein Kostkind erkannte. Der aus Augsburg gebürtige Knabe war um acht Uhr früh von der Schule fortgegangen und hatte sich bis abends im Ort aufgehalten, vom Pflieger vergeblich gesucht.

|| Ulm, 26. Nov. Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Samuel Bittenwieser hier wegen einfachen Bankrotts zu hundert Mark Geldstrafe. Das Vergehen wurde in der mangelhaften und unordentlichen Führung der Bücher erblickt.

\* Karlsruhe, 26. Nov. In der Zweiten Kammer wurde heute Kohrhurst (natl.) mit 41 Stimmen zum ersten Präsidenten gewählt. Fehrenbach (Ztr.) erhielt 28 Stimmen. Zum ersten Vizepräsidenten der zweiten Kammer wurde Gais (Soz.), zum zweiten Vizepräsidenten Heimburger (Dem.) gewählt.

\* Halle, 26. Nov. Bei der heutigen Reichstagserversammlung im Haller Saalekreis erhielt Reimann (freis. Volkspartei) 21370 Stimmen und sein Gegner Kuhnert (Soz.) 24973 Stimmen Kuhnert ist somit gewählt.

\* Berlin, 26. Nov. Wie wir hören, tritt der Biererausschuß, der zur Einigung der liberalen Parteien eingesetzt ist und bekanntlich aus den Abgeordneten Dr. Wiemer, Dr. Müller-Meinungen, Schrader und Präsident v. Payer besteht, am nächsten Sonntag zu seiner ersten Tagung wieder zusammen. Die Verhandlungen sollen derartig beschleunigt werden, daß bis Weihnachten ein Einigungsprogramm vorgelegt werden kann.

\* Berlin, 26. Nov. Der Reichskanzler wird, wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, im Laufe der nächsten Woche mit den Führern der einzelnen Parteien über innerpolitische Fragen konferieren. Auch die Frage der preussischen Wahlreform soll dabei berührt werden.

\* Kiel, 26. Nov. Bei den Lebensmittellieferungen für die Kriegsschiffe der Torpedeabteilung sollen große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden sein.

\* Breslau, 26. Novbr. In Sauerwitz bei Loschütz erstickten drei Kinder einer Arbeiterin in Abwesenheit der Mutter durch Kohlengas.

Ausländisches.

\* Wien, 26. Nov. Heute vormittag hat der erste österreichische Militär-Parasol-Ballon mit 4 Personen an Bord seinen ersten Aufstieg gemacht, der sehr glücklich verlief. Trotz Schneewetters und starkem böigem Wind wurde dann noch ein zweiter Aufstieg vorgenommen, der gleichfalls ein gutes Resultat ergab.

\* Wien, 26. Nov. Der Absender der Cyanalkalipost ist jetzt ermittelt. Es ist ein in einer österreichischen Provinzstadt garnisonierender Oberleutnant. Name und Ort sind der österreichischen Behörde bekannt.

Ein Ballonunglück.

\* Wien, 26. Nov. Die Wiener N. Fr. Pr. meldet aus Fiume: Eine Gendarmepatrouille, die am Donnerstag morgen in der Nähe des Dorfes Krasica kreuzte, fand mitten in einem Walde einen zerfetzten Ballon mit zertrümmerter Gondel. Neben der Gondel lagen zwei Leichen mit gräßlichen Wunden und blutbedeckt. Die bei den Leichen vorgefundenen Papiere ermöglichten es, die Identität festzustellen. Es sind Dr. Brindmann und Ingenieur Franz aus Frankfurt a. M. Man vermutet, daß die Aeronaute das Kapelagebirge überfliegen wollten, aber vom Wind abgetrieben und gegen einen anderen Berg gestoßen wurden, wobei der Ballon zertrümmert wurde. Der Ballon fiel infolgedessen aus beträchtlicher Höhe herab und die Luftschiffer wurden beim Aufschlagen auf den Boden getötet. Die Leichen wurden nach dem Friedhof in Krasica verbracht.

\* Fiume, 26. Nov. Das Ballonunglück in Krasica scheint dadurch veranlaßt zu sein, daß eine heftige Sturzwind gegen die Gebirge trieb, wo er gegen einen Felsen geschleudert wurde, wodurch die Töne rissen. Die Augen des Dr. Brindmann waren mit einem schwarzen Seidentuch verbunden. Er schien sich bei dem Anblick der unansprechlichen Katastrophe die Binde umgelegt zu haben, um den schrecklichen Tod des Gefährten nicht mit ansehen zu müssen.

\* Berlin, 26. Nov. Nach Erkundigungen an unterrichteter Stelle handelt es sich bei dem Ballonunglück bei Fiume um die Luftschiffer Dr. Brindmann-Berlin und Architekt Franz aus Colmar in Bosen, die am Montag abend in Schmargendorf mit dem 2300 Kubikmeter fassenden Ballon „Colmar“ des Colmarer Vereins für Luftschiffahrt aufstiegen sind.

Handel und Verkehr.

\* Postobstmarkt auf dem Nordbahnhof in Stuttgart. (Marktamtlich festgestellt.) Am 26. November waren aufgestellt 45 Wagen, davon Reuzzufuhr 11 Wagen, und zwar: 8 aus Frankreich, 3 aus Italien (Tafeläpfel.) Nach auswärts sind abgegangen 7 Wagen. Preise für 1 Wagen à 10000 Kg. Obst aus Frankreich 860 Mark. Im Kleinverkauf für 50 Kg. 4—4,60 Mk., französische Birnen 3,50 Mk. — Vom Dienstag nachts 12 Uhr an kosten je 50 Kg. Kessel 1 Mk. Zoll, dagegen das Standgeld oder Wagenmiete nur noch 3 Mark anstatt 12 Mark pro Tag und Wagen.





**Simmersfeld.**

Auf bevorstehende Weihnachtszeit bringe mein gut sortiertes Lager in

**Spielwaren**

und

**Haushaltungs-Artikeln**

mit vielen Neuheiten

sowie grosse Auswahl in

**Wollwaren**

in empfehlende Erinnerung und ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein

**E. Schaich Witwe.**

**Gaugenwald.**

**Wald-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft Familienverhältnisse halber

**33 Morgen Wald**

an einem Stück anstossend an die Gemeinden **Reutweiler** und **Martinsmoos**, an der Strasse **Gaugenwald-Reutweiler** gelegen

besteht mit  $\frac{2}{3}$  I., II. und III. Klasse Holz und  $\frac{1}{3}$  40jähr. Fichtenbestand.

Preis 65 000 Mark.

Außerdem verkauft

**50 Festm. IV. Kl. Bauholz**

**Karl Stein.**

**Vorzugs-Preise**

der Firma

**W. Beerl Altensteig**

in

**Spezereiwaren**

bindend bis Weihnachten.

**Zucker am Hut** per Pfd. 22 $\frac{1}{2}$  Pfg.

**Würfelzucker**

bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 24 Pfg.

**Zucker (Sandrassnade)** gemahlen

bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 23 Pfg.

**Caffee gebrannt** per Pfd. 95 Pfg. und höher.

**la. Vorlauf Salatöl** per Liter 90 Pfg. bei Abnahme von 5 Liter 80 Pfg.

**Sesamöl (Speisöl)**

bei Abnahme von 5 Liter per Liter 70 Pfg.

**la. Radeln** schmale u. breite per Pfd. 40 Pfg. bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 36 Pfg.

**la. Americ. Petroleum** per Liter 20 Pfg. bei Abnahme von 10 Liter 19 Pfg.

**la. Seifenpulver** in 5 Pfd. Säcken 80 Pfg. N. B. Eämtliche andere Colonialwaren entsprechend billiger.

Nur gute Qualitäten!

Statt den von anderer Seite gegebenen Rabattmarken.

**Zimmerfeld.**

Es wird das ganze Jahr

**Flachs, Hanf und Abwerg**

von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei **Schorrenste-Ravensburg**. Die Agentur: **J. F. Hanselmann**.

**Altensteig.**

**Linoleum- und Parkettbodenwische**

empfiehlt

**J. Wurster.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag, den 28. November.** Adventsfeft. Evang. Gottesdienst um  $\frac{7}{10}$  Uhr. Heiliges Abendmahl. Nachher Kinder Gottesdienst um 11 und 12 Uhr. Die Christenlehre fällt aus. Um  $\frac{1}{2}$  Uhr wird eine Gustav-Adolf-Stunde in der Kirche gehalten. Am Andreasfeiertag, 30. Nov., Gottesdienst um 10 Uhr im Saal. Das Sonntagsopfer ist Vor- und Nachm. für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

**Methodisten-Gemeinde.**

**Sonntag, 28. Nov.** vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntagschule, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt. **Donnerstag, 2. Dez.** abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Bibel- und Betstunde.

**Kath. Gottesdienst in Altensteig** Montag, den 29. November vormittags  $\frac{7}{10}$  Uhr.

**Altensteig.**

$\frac{1}{2}$  Waggon 50 Zentner

**neue Hülsenfrüchte**

heuer spottbillig erhalten:

**Neue russische Heller-Linsen**

per Pfund 16, 18, 20, 25 Pfg.

bei 5 „ 15, 17, 19, 24 „

„ 10 „ 14, 16, 18, 23 „

**neue gewaltene Viktoria Erbsen**

per Pfund 22 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.

**neue ganze Viktoria-Erbsen**

per Pfund 25 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg.

**neue ungar. Perl Bohnen**

per Pfund 22 Pfg., bei 5 Pfd. 20 Pfg.

NB. bei größerer Abnahme **Vorzugspreise!**

**Chen. Burghard jr. fr. Flaig, Conditior.**

Für Altensteig und Umgebung ist die

**Haupt-Vertretung**

mit Incasso

von best eingeführter, die Aussteuer-, Militärdienst-, Studiengeld- und Lebens-Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung betreibender großer Versicherungsanstalt per sofort zu vergeben. Herren oder Damen, die sich dem Versicherungsstande widmen wollen, oder eine sehr einträgliche Nebenbeschäftigung suchen, belieben ihre Offerten unter „Gesicherte Existenz“ an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

**Altensteig.**  
**Neue giftfreie Bündhölzer**

1 Paket 25 Pfg., bei 5 Paket à 24 Pfg.  
bei 10 Paket à 23 Pfg.  
sind eingetroffen bei

**Chen. Burghard jr. frdr. Flaig, Conditior.**

**Verlobungskarten**

in einfacher und feinsten Ausführung

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**



**Altensteig.**

Von letzter Tage eingetroffenen Ladungen offerieren wir  
trotz Aufschlag:

**Frankenthaler Zucker**  
bei Gut à 23 Pfg. per Pfd.

**Heilbronner Zucker**  
bei Gut à 23 1/2 Pfg. per Pfd.

**Würfel-Zucker, egal feinhorn**  
in netto 5 Pfd. Paketen à 25 Pfg. per Pfd.  
in Kisten netto 25 Pfd. à 25  
50 Pfd. à 24 1/2

**Grösste Auswahl in Rob Kaffee**  
zu 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg.

**stets frisch gerösteter Kaffee**  
in anerkannt fettschmedenden Mischungen  
zu Mt. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70  
bei 5 Pfd. Abnahme je 5 Pfg. billiger.

**Malzgerste, offen**  
1 Pfd. 25 Pfg.

**Chrn. Burghard jr.**  
**Friedr. Flaig, Conditior.**

**Altensteig.**

**Kinderschlitten**  
**Rodelschlitten**  
**Schlittschuhe**  
**Eissporen**  
empfiehlt  
**Paul Beck.**

**Altensteig.**

Ein guterhaltener, 2spänniger  
**Fuhrschlitten**  
wird sofort zu kaufen gesucht,  
von wem? — sagt  
**die Redaktion.**

**Bettflaschen**  
verzinkt und von Kupfer  
empfiehlt in schwerster Ware  
**Karl Henkler sen.**  
**Altensteig.**

**Altensteig.**

Ein gut erhaltenes, vollständiges  
**Webergeschirr**  
sowie einen bereits noch neuen  
**Petroleumofen**  
hat zu verkaufen  
**Ludwig Chuis.**

**Vergessen Sie es nicht**  
**Lehmann und Ahn**  
Tuchfabrik Spremberg  
Postfach 21 verkaufen direkt  
ab Fabrik Anzugs-Stoffe,  
Paletot-Stoffe, Joppen-,  
Hosen- u. Westenstoffe,  
Damentuche jedes Maß an Private  
zu unerreicht billigen Preisen.  
Muster an P. dermann frei!

Unterzeichneter erklärt hiermit, daß er eine Wahl in den  
Gemeinderat  
**nicht annimmt.**  
**Michael Reinhardt,**  
Häufsbrom.

**Göttelfingen.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir bei dem Hinscheiden und Begräbnis  
unserer l. Gattin, Mutter, Tochter, Schwieger-  
tochter, Schwester und Schwägerin  
**Marie Kirn**  
geb. Pfelle  
erfahren durften und die trostreichen Worte  
des H. Pfarrers Kögel sowie den erhebenden  
Gesang des verehrlichen Kirchenchors unter  
Leitung des H. Lehrers Schuler sagen wir unsern innigsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Gatte:  
**Christian Kirn.**

**Hochdorf.**

**Dankagung.**

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres lieben  
Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels  
**Friedrich Schaible**  
für die zahlreiche Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrers, sowie für den Ge-  
sang des Herrn Lehrers mit seinen  
Schülern, danken herzlich  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Eltern:  
**Jakob Schaible & Frau.**

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinst  
Blau Stern } hochfein  
Rot Stern } beste  
Violett Stern } feinst  
Grün Stern } hochfein  
Braun Stern } feinst

**Stern-  
wollen!**

Wir sind die einzigen...  
Norddeutschen Wollkämmerei und  
Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.  
So haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhal-  
ten, stellt die Fabrik direkt u. beschleunigt nach.

**Reinhold Haner Altensteig**

Baumwollflanelle  
und Makostoffe  
karriert, gestreift, einfarbig, weiß.

**Bett-Tücher**  
farbig und weiß.

**Woldecken**  
in Jacquard und glatt.

Infolge rechtzeitiger großer **Gratwanderung**  
billigste Preise.

kein  
besseres  
Hausmittel

gegen  
jeden  
**Husten**

Besserkeit, Katarrh, Verschleimung,  
Influenza od. Krampfhusten u. als  
**Carl Nill's** allein echte  
Spitzwegerschick

**Brustbonbons**  
Nur echt in Paketen à 10 u. 20  
mit dem Namen Carl Nill zu haben  
in Altensteig bei: J. Müller jr.;  
in Wöfingen: J. Broß; in Eb-  
berhausen: Th. Rall; in St.-  
feld: J. A. Jeann u. Ernst  
Schalder

**Durchlöcherter Kochgeschirre,**  
aus Glas und Porzellan repa-  
riert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten  
dauerhaft und gebrauchsfähig mit  
**Almadol.**  
Preis per Beutel 35 Pfg.  
Allein zu haben bei  
**A. Henkler sen., Altensteig.**

**Für Wiesen und Weiden ist**  
**Thomasmehl**  
der beste Phosphorsäuredünger.

Eine reichliche Düngung mit Thomasmehl  
ergibt doppelte ja dreifache Erträge, ver-  
bessert den Pflanzenbestand und erhöht den  
Nährwert des Futters.

**Thomasmehl** kaufe man nur unter bestimmter schriftlicher  
Garantie für Gehalt an Gesamtphosphor-  
säure u. deren Zitronensäurelöslichkeit oder  
für Gehalt an Zitronensäurelöslicher Phos-  
phorsäure.

**Thomasmehl** garantiert rein u. vollwertig, liefert nachbe-  
nannte Firma nur in plombierten Säcken,  
mit Schutzmarke u. Gehaltsangabe versehen.

**Thomasphosphatfabriken**  
G. m. b. H. Berlin W 35

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen  
oder direkt an die vorgenannte Firma.

